

Kölner Heilighäuschen in Veert

Schlagwörter: [Bildstock \(Bauwerk\)](#), [Baudenkmal](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz

Gemeinde(n): Geldern

Kreis(e): Kleve (Nordrhein-Westfalen)

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Kölner Heilighäuschen in Geldern-Veert (2017)
Fotograf/Urheber: Helga M. Kaczmarek



Als „ältestes Heilighäuschen am Niederrhein“ gilt das sogenannte „Kölner Heilighäuschen“ am Heideweg im Gelderner Stadtteil Veert. Es wurde 1686 von Kölner Bürgern gebaut, die seit 1663 nach Kevelaer zum Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ pilgerten.

Der Titel als „ältestes Heilighäuschen am Niederrhein“ kollidiert allerdings mit der Tatsache, dass bereits 1642 das Heilighäuschen in Kevelaer errichtet wurde, das den Grundstock für die bekannte [Gnadenkapelle](#) bildete, welche wiederum erst den Grund für die Pilgerreisen der Kölner darstellte. Das Kevelaerer Heilighäuschen wurde 1654 zum Schutz des Bildstocks mit der Gnadenkapelle überbaut. Der Titel als „ältestes Heilighäuschen“ am Niederrhein für das „Kölner Heilighäuschen“ kann daher allenfalls das „älteste, freistehende Heilighäuschen am Niederrhein“ meinen.

Das „Kölner Heilighäuschen“ ist ein Backsteinhäuschen, dessen Ausstellungsnische und ein darüber liegender Reliefstein aus Sandstein gearbeitet sind. Der Reliefstein zeigt die Inschrift: „*CoLonla Me eXstrVXIIt Ao VirgInI Del parae 1686*“ („Köln errichtete mich im Jahre der gottgleichen Jungfrau 1686“). Das flache, nach hinten abgeschrägte Dach wird durch eine Weltkugel mit einem eisernen Kreuz gekrönt. Die modernen Elemente (Kacheln in der Nische und das Marienbild) gehen auf Renovierungsarbeiten im Jahr 1984 zurück.

Optisch gerahmt wird das Heilighäuschen von zwei großen Rotdornhecken. Der Heideweg, an dem das Heilighäuschen in Geldern-Veert steht, war lange Zeit die Verbindung von Geldern nach Kevelaer. Der Weg über die etwas westlich verlaufende Bundesstraße 9 entstand erst in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Das Objekt „Kölner Heilighäuschen“ ist ein eingetragenes Baudenkmal (LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Datenbank-Nummer 18455 / Denkmalliste Geldern, laufende Nummer A 172).

(Helga M. Kaczmarek, NABU-Naturschutzzentrum Gelderland, erstellt im Rahmen des LVR-Netzwerkes Kulturlandschaft, 2017)

Frankewitz, Stefan (2001): Die Denkmäler der Stadt Geldern. (Geldrisches Archiv, 6.) Geldern.

Kölner Heiligenhäuschen in Veert

Schlagwörter: Bildstock (Bauwerk), Baudenkmal

Straße / Hausnummer: Heideweg

Ort: 47608 Geldern - Veert

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Historischer Zeitraum: Beginn 1686

Koordinate WGS84: 51° 32 10,7 N: 6° 16 41,76 O / 51,5363°N: 6,27827°O

Koordinate UTM: 32.311.243,10 m: 5.712.978,32 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.519.350,84 m: 5.711.348,23 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Helga M. Kaczmarek (2017), „Kölner Heiligenhäuschen in Veert“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-271052> (Abgerufen: 4. Juli 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

